



# LUTHERISCHE STADTKIRCHE



*Zeitung* der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien – Innere Stadt



**Liebe Gemeinde!**

jetzt halten Sie schon die zweite Ausgabe unserer neuen Kirchenzeitung in den Händen und viel ist passiert, seit das letzte Heft erschienen ist: Die Gemeindevertretung hat zwei neue Presbyter gewählt – sie werden sich auf Seite 5 persönlich bei Ihnen vorstellen. Wir haben neue digitale Formate etabliert, wie die „SinnSuche“ (S. 7) und wir haben eine Reihe an vielfältigen Gottesdiensten mit Ihnen gefeiert, zwar ohne Gemeindegesang aber dafür mit wunderbarer Kirchenmusik.

Das Presbyterium der Stadtkirche hatte sich bewusst dafür entschieden, unsere Kirche auch während des Lockdowns offen zu halten und Gottesdienste anzubieten, um auch in schweren Zeiten Trost und Zuversicht zu spenden und für Sie da zu sein.

Offene Türen – ist ein Stichwort, das uns auch in Zukunft begleiten wird. Wir wollen nämlich unserer Verantwortung als Kirche im Zentrum der Stadt verstärkt gerecht werden und auch wieder außerhalb der Gottesdienstzeiten geöffnet haben. Hier suchen wir noch Freiwillige, die bereit sind, sich für einige Stunden in der Woche in die Kirche zu setzen, um BesucherInnen willkommen zu heißen. Melden Sie sich bitte unter [pfarramt@stadtkirche.at](mailto:pfarramt@stadtkirche.at). Auch, wenn Sie sich anderweitig engagieren wollen: Wir suchen Menschen, die Ahnung von Bau- und Sanierungsthemen haben, Menschen, die Lust haben, uns bei der Verbesserung unserer digitalen Angebote zu helfen und solche, die gerne mit uns an der Zukunft dieser Gemeinde arbeiten wollen.

Eine Zukunftshoffnung der Kirche liegt in der Taufe – ihr widmet sich dieses Heft schwerpunktmäßig: Ein 70-jähriger Täufling erklärt, wie es zu diesem späten Schritt kam (S.4), wir wollen Ihnen verschiedene Tauforte unter freiem Himmel zeigen (S. 4) und die Rubrik „Einfach Evangelisch“ erklärt das Sakrament der Taufe. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen, bleiben Sie behütet

Ihre Pfarrerin **Julia Schnizlein**

## ANDACHT

**Der Zauber des Anfangs – und was ist mit dem Abschied?****Am Anfang der Abschied**

Fällt es Ihnen auch so schwer Abschied zu nehmen? Mir jedenfalls geht es so. Ich verdränge es so lange, bis ich es wirklich nicht mehr aufschieben kann. Aufschieben kann ich auch nicht meinen Abschied von der Lutherischen Stadtkirche. Mit Ende August endet mein Vikariat. Ab September beginne ich mein letztes Ausbildungsjahr in der Kirche am Wege in Wien-Hetzendorf.

**Am Ende der Dank**

Es war ein Jahr voller neuer Eindrücke, Herausforderungen, Höhen und Tiefen und vieler schöner Momente. Ein Jahr, in dem immer wieder umgeplant, neu geplant, umgeworfen und alles anders gemacht wurde. Darum steht am Ende meines Jahres hier in der Stadtkirche ein großes Dankeschön! Danke für euer Vertrauen, die vielen persönlichen Gespräche nach dem Gottesdienst, in den Kleingruppen des 7-Wochen-Ohne Fastenprojektes, den offenen Austausch über Glaubensfragen im Rahmen der SinnSuche-Abende, die kollegiale Zusammenarbeit im Team und die Unterstützung von Projekten. Ich habe viel gelernt, konnte viel ausprobieren und habe mich willkommen und aufgenommen gefühlt. Nun heißt es bald Abschied nehmen. Doch zu jedem Abschied gehört immer auch ein Neuanfang.

**Neuanfänge wagen**

Neuanfänge und Aufbrüche gehören zum Leben, sind aufregend und schön, können aber auch verunsichern und Angst machen. Was erwartet mich? Wird alles gut gehen? Finde ich meinen Weg im Leben? Immer wieder stehen wir in unserem Leben vor Neuanfängen. Aller Anfang ist schwer. Umso wohltuender ist es, sich nicht allein zu fühlen. Das erkennen wir wohl auch in Zeiten wie diesen, in denen wir als Gesellschaft deutlicher als zuvor merken, dass es da etwas gibt, das wir nicht kontrollieren, beherrschen und planen können. Der Soziologe Hartmut Rosa nennt es das Unverfügbare. Als Christinnen und Christen glauben wir, dass dieses Unverfügbare uns nicht erschrecken muss, weil es da jemanden gibt, der mit uns geht, uns umgibt und trägt.

**Taufe – spürbarer Anfang und sicheres Fundament**

Im Wasser der Taufe wird diese Kraft besonders spürbar. Drei Hand voll Wasser und Gottes Segen symbolisieren für viele Christinnen und Christen einen Neuanfang. Dort, in der Taufe, vereinen sich Wort und Element, werden zum Sakrament und zum Zuspruch für uns: Du bist gewollt, geliebt und gesegnet. Die Taufe steht meist am Anfang des Lebens- und Glaubensweges, da wo alles noch offen und das Leben noch sehr verletzlich ist. Was erwartet unser Kind? Wird es meinem Kind gut gehen? Findet es seinen Weg im Leben?

Martin Luther gab einmal den Ratschlag, man solle immer wieder aufs Neue in die Taufe und damit in das Vertrauen und den Zuspruch zurück kriechen. Die Taufe ist der größte Neuanfang, aus dem wir Mut und Vertrauen empfangen für die viele Neuanfänge in unserem Leben.

**Das Vergangene im Neuen**

Neuanfänge haben Ihren ganz eigenen Zauber, sie lassen uns spüren, dass das Leben sich verändert und wandelt. Sie können uns Angst machen, uns herausfordern, aber auch neugierig machen. Einen Neuanfang setzen bedeutet aber nicht, das Alte zu verdrängen oder zu vergessen. Neuanfänge werden von den Erfahrungen getragen, die uns stärken und die wir in unserem Leben bereits sammeln konnten. So bin ich sehr dankbar für die lehr- und erfahrungsreiche Zeit in der Stadtkirche und hoffe, weiterhin mit Ihnen und Euch in Verbindung zu bleiben.

Bleiben Sie behütet und zuversichtlich  
**Ihr Christopher Türke**



## Andreas Reiner hat sich an seinem 70. Geburtstag taufen lassen.

**Wir haben ihn gebeten, uns zu erzählen, wie es dazu kam.**

**Was hat Sie zu dem Schritt bewogen, sich im Alter von 70 Jahren taufen zu lassen?**

**ANDREAS REINER:** Es gibt mehrere Gründe. Meine Frau kommt aus einer seit vielen Generationen evangelischen Familie. Ich habe sie oft zu Gottesdiensten begleitet. Da konnte ich viele zugleich bewegende und interessante Gebete und Predigten erleben, die die Religion ins heutige Leben bringen und auch in mein Leben gebracht haben. Zugleich empfand ich -auch in virtuellen Gottesdiensten - das Gefühl einer gottvertrauenden und dennoch aktiven und engagierten Gemeinschaft. Ich habe mich nie ausgeschlossen gefühlt, aber wollte nicht länger Trittbrettfahrer sein.

**Was macht für Sie den Unterschied, ob getauft oder nicht?**

**ANDREAS REINER:** Ich glaube nicht, dass die Liebe Gottes von der Taufe abhängt. Ich empfinde meine Taufe in meinem Alter einerseits als ein offenes und öffentliches Bekenntnis zu Gott, andererseits als ein Zeichen des Danks für mein bisheriges Leben und schließlich als einen Auftrag. Einer der Vorteile des Älter-Seins ist, dass man freier über wirklich wichtige und auch persönliche Dinge reden kann. Mir geht es jedenfalls so und ich habe bemerkt, dass ich in den letzten Jahren mit Freunden und guten Bekannten immer öfter auch religiöse Themen angesprochen habe. Das erschien mir aber dann als Widerspruch und ich sagte mir: „Was redest du da, du bist ja gar nicht getauft!“

**Wie hat Ihr Umfeld auf Ihre Entscheidung reagiert?**

**ANDREAS REINER:** Ich bin über mich selbst überrascht, weil ich öfter erzähle, dass ich getauft wurde, als ich vor der Taufe gedacht hätte. Viele sind überrascht, meist in einem positiven Sinn.

Manche haben Mühe, dann weiter darüber zu reden, vermutlich, weil sie religiöse Fragen als etwas ganz Privates, ja Intimes ansehen, oder weil sie einfach nicht gelernt haben, darüber zu sprechen. Mit anderen ergeben sich daraus interessante, sehr vertrauensvolle, ja mitunter vertrauensstärkende Gespräche.



## Taufen unter freiem Himmel



Hinterglemm

Mit Christi Himmelfahrt beginnt traditionell die Taufsaison. Aber viele Familien zögern angesichts der Pandemiesituation noch, ein Fest in geschlossenem Raum zu planen. Schon im vergangenen Jahr mussten viele Taufen auf Grund der Corona-Bestimmungen verschoben oder abgesagt werden. Etliche Gemeinden haben sich daher nach neustamentlichem Vorbild auf die Suche nach Tauforten unter freiem Himmel gemacht. Jesus selbst wurde ja im Jordan getauft, ein Beamter aus Äthiopien ließ sich auf dem Weg taufen, als er und Philippus gerade an einem Wasser vorbeifuhren.

Wir zeigen Ihnen hier eine Auswahl von schönen Tauforten in „Mutter Natur“. Die Fotos wurden uns via Facebook zur Verfügung gestellt!

**Wir zeigen Ihnen hier eine Auswahl von schönen Tauforten in „Mutter Natur“. Die Fotos wurden uns via Facebook zur Verfügung gestellt!**



Pool in Kärnten



Fluss



Reithalle



Nordsee

### WIR SUCHEN IHREN LIEBLINGSPLATZ

**Auch wir würden gern einmal ein Tauffest unter freiem Himmel feiern – schicken Sie uns doch gern Ideen für geeignete Plätze: [pfarramt@stadtkirche.at](mailto:pfarramt@stadtkirche.at)**

## Neue Presbyterin und neuer Presbyter

Mit großer Freude habe ich meine Wahl zur Presbyterin angenommen! Seit mich mein Mann Matthias (damals noch mein Freund) vor 22 Jahren als junge Studentin erstmals in die Lutherische Stadtkirche mitgenommen hat, hat mich dieser Ort nicht mehr losgelassen. Als Familie mit unseren drei Töchtern Katharina, Anna und Magdalena sind wir über die Jahre durch viele schöne Momente und prägende Begegnungen mit der Stadtkirche fest verbunden. Beruflich unterrichte ich evangelische Religion, derzeit an acht verschiedenen Volksschulen verteilt über ganz Wien. Die Arbeit mit Kindern bereitet mir viel Freude, führt mir aber auch den

schweren Stand, den Religion gegenwärtig in unserer Gesellschaft hat, immer wieder vor Augen. Der Rückhalt in der Kirchengemeinde ist mir daher sehr wichtig!

Am Presbytertag hatte ich Gelegenheit, die Mitglieder des Presbyteriums und ihre Ideen für die Zukunft unserer Gemeinde besser kennenzulernen. Ich möchte mich gerne in den Bereichen der Kinderarbeit, der Musik und der Gottesdienstgestaltung einbringen, hoffe auf gutes Miteinander und erbitte dafür Gottes Segen!

Herzlichst **Dr. Christine Treu**



Mein Name ist Martin Fischer. Als Pfarrerssohn aus dem Burgenland kam ich – noch als Schüler – erstmals im Rahmen eines Chor-Orchesterkonzertes (es war Bachs weniger bekannte Messe in A-Dur unter dem damaligen Kantor Martin Rieker) in die Lutherische Stadtkirche. Als ich später zum Theologie-Studium nach Wien ging, entschied ich, sonntags die Lutherische Stadtkirche aufzusuchen – und bin ihr seitdem verbunden. Hier wurden meine Frau Bettina und ich getraut, hier wurden unsere zwei Töchter getauft und konfirmiert. Musik war neben der Theologie lange das erste Standbein und rückte zu Beginn der 2000er-Jahre familienbedingt in die zweite Reihe. Es folgten eine Promotion bei Ulrich Körtner und Lehrtätigkeit an der neugegründeten Kirchlichen Pädagogischen Hochschule. Seit 2018 bin ich „der evangelische Referent“ im Kultusamt. Ich freue mich, nun als Mitglied des Presbyteriums Verantwortung für diese Gemeinde – ganz im Sinne von Röm 12,4-8 – übernehmen zu dürfen.

Herzlichst  
**Prof. Dr. Martin Fischer**



© istockphoto

### LEBENSBEWEGUNGEN

#### Taufen

Julian Bacher  
Ingrid Marhold  
Andreas Reiner  
+ eine Person

#### Beerdigt wurden

Felicitas Kodrnja, 96  
Dr. Heinz Jirez, 77  
Dr. Helga Rassl, 86  
Maximilian Hauser, 96  
Dr. Eva Majer, 98  
Mag. Johann Kößler, 92  
Theresia Kowarik, 95  
Pfr. Mag. Ernst Gläser, 91

#### Eingetreten

Anna Stich

# Gottesdienstplan VON 30. MAI BIS 5. SEPTEMBER 2021

			Kigo	Abend- mahl	
30. Mai	10.00	Wilfried Fussenegger	x		
5. Juni	10.00	Konfirmation			
6. Juni	10.00	Julia Schnizlein	x	☞	
9. Juni	18.30	Matthias Schlögl, Julia Schnizlein Réka Juhász	x		Blickwinkel – ökumenischer Gottesdienst, Reformierte Stadtkirche
13. Juni	10.00	Christopher Türke	x		
19. Juni	18.00	Wilfried Fussenegger			Abendgottesdienst
20. Juni	10.00	Wilfried Fussenegger	x	☞	
27. Juni	10.00	Wilfried Fussenegger, Julia Schnizlein Christopher Türke	x		Verabschiedung von Vikar Christopher Türke
4. Juli	10.00	Julia Schnizlein		☞	
11. Juli	10.00	Ines-Charlotte Knoll			
18. Juli	10.00	Julia Schnizlein		☞	
25. Juli	10.00	Johannes Modeß			
1. August	10.00	Christopher Türke		☞	
8. August	10.00	Wilfried Fussenegger			
15. August	10.00	Peter Roland		☞	
22. August	10.00	Wilfried Fussenegger			
29. August	10.00	Christopher Türke		☞	

Bitte informieren Sie sich über die Homepage, ob alle Gottesdienste wie geplant stattfinden können.



Alle Gottesdienste werden auch auf unserem YouTube-Kanal übertragen:

## Musik in der Stadtkirche

### HIMMLISCHE PHYSHARMONIEN

die Präsentation der ersten CD-Einspielung auf der Lenter-Orgel mit Werken von Mozart, Lickl, Schumann und Liszt. **Nach dem Gottesdienst: Sonntag 27. Juni 11.00-11.30 Uhr**

### MUSIKALISCHE VESPER MIT ORGELIMPROVISATIONEN

#### Ein neues Projekt im Sommer 2021!

Die VESPER ist eigentlich das vorletzte Stundengebet in der monastischen Tradition. Der Name kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Abend.

Die musikalische Vesper, Abendgebet, ist auch in der lutherischen Tradition fest verankert. Zum Tages- oder Wochenausklang ein kontemplatives Ereignis.

### VORSCHAU AUF DEN HERBST 2021

#### 17. INTERNATIONALE BACHWOCHE

Internationale Kammerkonzerte mit Musik von Johann Sebastian Bach u.a.

**10.-17. Oktober 2021 täglich 19.30 Uhr**



Auf unserer Homepage [www.stadtkirche.at](http://www.stadtkirche.at) finden Sie aktuelle Informationen zu allen Terminen.

Wir laden Sie in den heißen Sommermonaten ein, zum Innehalten, Lauschen und Beten mit wunderbaren Orgelimprovisationen.

**Mittwochs: 19.00 bis 19.30 Uhr**

**14. Juli: Roman Hauser**

**28. Juli: Erzsébet Windhager-Geréd**

**11. August: Monica Melcova**

**25. August: Peter Planyavsky**



### NACHGEDACHT

16. Juni 2021, 19.00 Uhr.

[FEG-Osnabrueck.de/zoomraum](https://feg-osnabrueck.de/zoomraum)

Schwangere stehen plötzlich vor vielen Entscheidungen. Welche Untersuchungen sollen gemacht werden? Was will ich vor der Geburt alles wissen? Und was passiert, wenn das Baby im Bauch krank ist oder vielleicht gar nicht lebensfähig?

Julia Schnizlein teilt mit uns ihre persönliche Geschichte. Sie hat eine Tochter zur Welt gebracht, deren Lebenserwartung aufgrund eines Herzfehlers gering schien. Außerdem fragen wir uns, welche Perspektiven in all diesen Entscheidungen helfen können.

### GESPRÄCHSREIHE - "SINNSUCHE"

Das offene Gespräch über die großen Fragen im Leben und Glauben

#### Was ist "Sinnsuche"?

Die Abende geben die Möglichkeit ungezwungen und undogmatisch in einen offenen Dialog mit Anderen zu treten und über die großen Fragen des Glaubens und des Lebens nachzudenken. Nach einem Impuls werden

in Kleingruppen Impulsfragen besprochen. Am Ende steht eine Diskussion in großer Runde mit dem Referenten/der Referentin.

Was ist Glaube – Vertrauen oder Fürwahrhalten?

22. Juni 2021, 19.00 - 20.15 Uhr

via Zoom, Impuls: Johannes Modeß

**Ansprechperson:** Vikar Christopher Türke: [christopher.tuerke@evang.at](mailto:christopher.tuerke@evang.at)

### VERABSCHIEDUNG UNSERES VIKARS

Verabschiedung unseres Vikars Christopher Türke am **27. Juni 2021 im Hauptgottesdienst um 10.00 Uhr.**

**Impressum: Medieninhaber und Herausgeber:** Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Wien-Innere Stadt, Dorotheergasse 18, 1010 Wien, Tel.: +43 1 512 83 92, [pfarramt@stadtkirche.at](mailto:pfarramt@stadtkirche.at), [www.stadtkirche.at](http://www.stadtkirche.at); **Grafikdesign:** Heidrun Kogler  
**Druck:** Druckerei Walla GmbH

## WIR SUCHEN DIE SCHÖNSTEN LIEDER

Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst?

Was ist Ihr persönlicher Hit

bzw. was sind Ihre TOP 5?

Für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll, werden neue Lieder gesucht!

Bis Ende Juli können Sie Ihre Favoriten, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen sollen, im Internet auf:

[www.ekd.de/top5](http://www.ekd.de/top5) eintragen. Weitere Infos:

[www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch](http://www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch)



Der QR-Code führt Sie direkt zur Homepage mit der Umfrage und zu vielen weiteren Informationen.



## **Lutherische Stadtkirche**

**Pfarrer:** Wilfried Fussenegger · **Pfarrerin:** Julia Schnizlein

**Kanzlezeiten:** Mo – Fr 9.00 – 11.00 und Do 16.30-19.00.

In den Schulferien verkürzte Öffnungszeiten. Zusätzlich können persönliche Termine vereinbart werden.

**Tel.:** +43 1 512 83 92 · **E-Mail:** pfarramt@stadtkirche.at

**www.stadtkirche.at**

## **Unsere NEUE Bankverbindung ab sofort:**

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Wien-Innere Stadt

Bank Burgenland

IBAN: AT22 5100 0820 1324 2600

BIC: EHBBAT2E

**Blieben Sie auch über Facebook, Instagram und Youtube mit uns verbunden: Lutherische Stadtkirche Wien**

# **Einfach Evangelisch**

## **Die Taufe**

Die Taufe ist das zweite evangelische Sakrament und wird von allen großen Kirchen wechselseitig anerkannt. Die Taufe ist einmalig - das bedeutet, sie besteht ein Leben lang, kann nicht "zurückgegeben" oder wiederholt werden.

Zuerst taufte Johannes im Jordan, bei ihm standen die Umkehr und das „Buße-Tun“ im Mittelpunkt. Die Tauffeier hat aber viel mehr Bedeutungen. Die vier wichtigsten sind:

1. Die Taufe sagt uns: Wir sind Kinder Gottes, wir sind geliebt und gewollt, für immer. Das Wasser der Taufe bekräftigt und versiegelt diese Zusage Gottes.
2. Die Taufe verbindet uns mit Jesus Christus, in ihr werden wir zu ChristInnen, zu Verbündeten seiner Botschaft.
3. In der Tauffeier erleben wir Gottes Schutz und Segen. Hier dürfen unsere Dankbarkeit und Freude, aber auch unsere Bitten und Ängste Raum und Halt finden.
4. Ein wichtiges Element der Kindertaufe sind die PatInnen, die zusagen, für das Kind da zu sein und für das Kind zu beten und es später zu einem eigenen Ja zu Gott zu begleiten.

Auch wenn in der Bibel nur Erwachsene getauft werden, war es Luther wichtig, dass die Taufe an Kindern genauso gültig ist. Und weil sich dadurch viele nicht an ihre Taufe erinnern können, ist es wichtig sich die Taufe bewusst zu machen! Taferinnerung war für Luther wichtig. Am besten täglich.

